

Berner Mehrkampfmeeting

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **21 (1945-1946)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Mehrkampfmeeting

(P.) Die Trainingsgruppe Bern für Modernen Vier- und Fünfkampf organisierte am 8./9. September ein Meeting mit dem einzigen Fünfkampfwettbewerb des Jahres, einem Modernen Vierkampf, sowie einem Dreikampf mit Schwimmen und einem Dreikampf mit Gepäckmarsch. Für den Fünfkampf hatten sich nicht weniger als 36 Offiziere und Unteroffiziere angemeldet, es konnten aber wegen Mangel an Reitpferden nur 25 zu diesem Wettkampf zugelassen werden, so daß die übrigen im Modernen Vierkampf zu starten hatten.

Sowohl der Dreikampf mit Gepäckmarsch, als auch derjenige mit Schwimmen war eine schwache Angelegenheit. Wenn man in Betracht zieht, daß an den Wehrtage des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes an solchen Wettbewerben meistens einige Hundert Wehrmänner aller Grade teilgenommen haben, glaubt man die Ursache der schwachen Beteiligung beim Veranstalter suchen zu müssen. Es scheint, daß die Trainingsgruppe Bern sich viel zu wenig oder vielleicht überhaupt nicht des Dreikampfes annimmt. Es stellten sich insgesamt nur 22 Dreikämpfer dem Starter, wovon 14 den Gepäckmarsch bestritten.

Die Fünf-, Vier- und Dreikämpfer hatten ihr Arbeitspensum in zwei Tagen zu erledigen. Vom militärischen Standpunkt aus betrachtet, durchweg begrüßenswert. Hingegen wird es bei einem derart zusammengedrängten Programm nie möglich sein, mit den Leistungen unserer Fünfkämpfer einen internationalen Vergleich anzustellen.

Im späten Vormittag traten die Fünfkämpfer zum Reiten im Kavallerie-Remontendepot in Bern an, welches mit einer ausgezeichneten Organisation aufwartete. Den reiferischen Fähigkeiten der Wettkämpfer wurde weitgehend Rechnung getragen, indem den besten Reitern jene Pferde durch das Los zugehalten wurden, die an den Reiter die größten Anforderungen stellten, während Laienreiter mit gut zu führenden Pferden bedacht wurden. Wenn auch deutlich zum Ausdruck kam, daß es sich beim Großteil der Wettkämpfer nicht um ausgesprochene Reiter handelt, konnten doch nirgends wirklich unschöne Leistungen festgestellt werden. Einmal mehr dominierte in dieser Disziplin der unermüdete Fw. Weber, dessen Ritt eine wahre Augenweide bedeutete. Unter den weiteren Wettkämpfern, die einen fehlerfreien Parcours ritten, gefiel Oblt. Dalcher weitaus am besten. Hptm. Wyß schien seinem Pferd nicht ganz gewachsen zu sein und hatte zeitweise etwas Mühe, desgleichen konnte Oblt. Homberger, der mit einem gebrochenen Finger zum Start ging und dadurch stark handicapiert war, nicht mit seiner üblichen Leistung aufwarten. Aber auch die übrigen beiden Favoriten, Lt. Sträßle, der jetzige Fünfkampfmeister, und Lt. Hegner, der zweite der Zürcher Wehrtage, landeten auf wenig versprechenden Plätzen, im 13. bzw. 19. Rang.

Es macht den Eindruck, daß vor allem eine genügende Trainingsmöglichkeit im Reiten fehlt. Die Fünfkämpfer scheinen zu-

dem im Training allzusehr auf sich selbst angewiesen zu sein, indem sich die Offiziersgesellschaft ihrer kaum annimmt.

Den Wettkämpfen des Vormittags hatten neben Oberst De Charrière, von der Abteilung für Leichte Truppen, und Oberst Steiner, Kreiskommandant, auch die Herren Militärattachés von Schweden und Finnland beigewohnt und diese mit großem Interesse verfolgt. Wie vernehmbar war, soll sich auch Finnland wieder ernsthaft mit dem Modernen Fünfkampf befassen und bereits eine Nationalmannschaft von 15 Offizieren auf die kommende Olympiade des Jahres 1948 vorbereiten.

Der ganze Samstagnachmittag war für das Fechten reserviert. Leider lag die Organisation nicht in Fachhänden, sie gab sich aber alle Mühe, den Wettkampf reibungslos zu gestalten. Das fechterische Können der Fünfkämpfer stand auf sehr hoher Stufe. Der Großteil der Wettkämpfer hat sich als wirkliche Fechtklasse erwiesen, die ihre Fähigkeiten auch auf internationaler Piste sehen lassen dürften. Die Resultate sind denn auch entsprechend ausgefallen, indem man bewährte Leute auf mittleren Plätzen findet, ohne daß sie schlecht gefochten haben. Verdient und überlegen hat Wm. Rüfenacht den Sieg an sich gebracht und Oblt. Dalcher und Hptm. Wyß auf den 2. bzw. 3. Platz verwiesen. Wm. Weber, Lt. Sträßle und Lt. Hegner, alle gute Fechter, mußten sich diesmal mit einem 6., 8. und 16. Platz begnügen.

Das Schwimmen der Fünfkämpfer wurde zu einem Abendmeeting bei Scheinwerferbeleuchtung. Es ist wohl dem gedrängten Tagespensum zuzuschreiben, daß die Fünfminutengrenze einzig von Lt. Hegner erheblich unterboten wurde, während der zweite, Oblt. Fischer, nur auf 5:26,3 kam. Oblt. Homberger, sonst gut für 4:50, wie sie Hegner schwamm, kam diesmal durch sein Handicap nur auf 5:32, was ihm nach seinem durchschnittlichen Ritt jede Aussicht auf den Sieg zu nehmen schien.

Das Zwischenklassement vom Samstagabend nach drei Disziplinen sieht Fw. Weber an der Spitze mit 15 Rangpunkten vor Oblt. Dalcher, Basel, mit 18 Punkten.

Den Kämpfen des Sonntags war strömender Regen beschieden. Trotzdem verfolgten die schwedischen und finnischen Militärattachés in Begleitung von Oberst Steiner, Präsident der Kant. Offiziersgesellschaft, wiederum die Wettkämpfe und ließen es sich nicht nehmen, die Geländelaufstrecke, die ein Querfeldeinlauf im wahrsten Sinne des Wortes war, in Augenschein zu nehmen.

Um sieben Uhr morgens begann der Schießwettkampf der Fünfkämpfer. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß ein Wettkämpfer sich zu spät zum Starte einfand, was reglementarisch den Ausschluß aus dem Wettbewerb zur Folge hätte. Die Leitung des Wettkampfes konnte sich aber nicht zu dieser Konsequenz entschließen, was nicht gerade für eine militärische Durchführung spricht.

Der strenge Samstag wirkte sich deutlich in den Schießresultaten aus. So gelang es Fw. Weber, sich mit 20 Treffern und 179 Punkten an die Spitze des Schieß-

klassements zu stellen, womit ihm auch die Führung im Gesamtklassement blieb. Neben ihm erreichten nur noch drei Wettkämpfer, Oblt. Dalcher, Oblt. Bäschlin und Oblt. Coendet das Treffermaximum.

Es ist anerkanntenswert, wie jeder einzelne der Fünfkämpfer auf der schweren Strecke des Geländelaufes im Gebiet der Sandsteinbrüche bei Ostermundigen mit seinen Kräften haushälterisch umging und dabei den letzten Trumpf auf den Tisch bringen wollte, um sich im Gesamtklassement noch einen Ehrenplatz zu sichern. Lt. Grisch hat mit der Zeit von 13:34,8 sehr überlegen gesiegt. Besondere Beachtung verdient der 4. Rang im Geländelauf von Hptm. Wyß, der als Angehöriger der Altersklasse mit 14:57 hervorragend lief.

Der Sieg Fw. Webers im Gesamtklassement ist kein Glückssieg, es ist ein Zuverlässigkeitssieg. Mit großer Sicherheit hat er auch den Sieger der Auszugsklasse, seinen langjährigen Rivalen und Altmeister Homberger, hinter sich gelassen.

Der Ueberraschungsmann des Tages war Lt. Werner Schmid, Baden, der sich mit 40 Punkten den zweiten Platz des Auszuges sicherte und selbst bewährte Leute wie Hptm. Wyß, den jetzigen Meister Lt. Sträßle und Oblt. Dalcher hinter sich ließ. Ohne diese Ausnahme sind es aber die alten, die die vorderen Ränge erwartungsgemäß unter sich teilen.

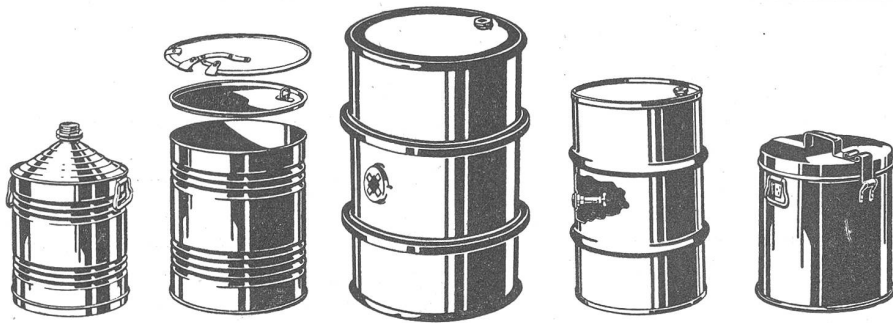
Ein Eingriff der Presse, nicht in den Wettkampf, wohl aber in die Organisation, war leider notwendig, um eine Berichterstattung über die Resultate rechtzeitig noch sicherstellen zu können. Gewiß war es für die Trainingsgruppe eine große Aufgabe, mit ihren Leuten dieses Meeting mit seinen dezentralisierten Wettkampfpunkten zu organisieren. Der Resultateauswertung sollte aber alle Aufmerksamkeit geschenkt werden, schließlich holt sich der Veranstalter dadurch auch das notwendige Vertrauen der Wettkämpfer. Es wird nur zu begrüßen sein, wenn sich die Offiziersgesellschaft des Fünfkampfes annimmt, damit nicht die Fünfkämpfer selbst die Organisatoren spielen müssen. Nicht zuletzt wird dadurch auch die militärische Durchführung gewährleistet.

Die **Vierkämpfer** stellten ein schwächeres Feld. Erwartungsgemäß waren Kpl. Barth, Sdt. Uehlinger, Gfr. Brand und Oblt. Felder die stärksten Leute dieses Wettbewerbes. In Kpl. Barth wächst ein Mehrkämpfer heran, der wohl einmal unter den Fünfkämpfern einer der besten Leute werden dürfte.

Neben dem Vier- und Fünfkampf kamen zwei Kategorien des Dreikampfes zur Durchführung. Es ist angebracht, auf diese Angelegenheit noch einmal speziell zurückzukommen. Es mag im Umstand liegen, weil sich die Trainingsgruppe für Modernen Vier- und Fünfkampf nicht des Dreikampfes annimmt, daß sich in beiden Wettbewerben nicht einmal zwanzig Mann beteiligten.

Moderne Fünfkampf:

Reiten: 1. Fw. Weber Emil, Bern, 0 F. 1:29,3; 2. Oblt. Dalcher, Basel, 0 F. 1:34; 3. Oblt. Coendet, Bern, 0 F. 1:35; 4. Gfr.



Ernst Müller AG. Blechwarenfabrik Münchenstein

Bauwerkzeuge für Hoch- und Tiefbau

Pickel und
Schaufeln
Hebeisen
Pfahl-
schuhe



Mineur-
und Stein-
schlegel
Gestein-
bohrer

Schmiedestücke jeder Art, roh und einbaufertig, liefert vorteilhaft

Gebr. Waldis, Altdorf Hammer- u. Preßwerk
Werkzeugfabrik

**SUHNER & CO.
HERISAU**

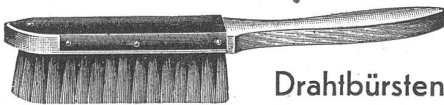
Draht-, Kabel-
und
Gummiwerke

Kabellieferant
der Armee



Fortmann
färbt reinigt bügelt
BERN

Qualitäts-
Fabrikate



JACQ. THOMA Drahtbürsten-
Spezialfabrik
WINTERTHUR

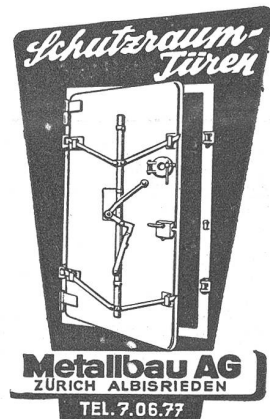
Telephon (052) 267 73

Drahtbürsten aller Art und für jeden Zweck
für Industrie, Baugewerbe usw.

Zellweger
USTER

*bekannt für
Nachrichtengeräte
verschiedenster Art*

ZELLWEGER A.-G.
APPARATE- UND MASCHINENFABRIKEN USTER



Ersatz für den
Armee-Filmdienst
ein Abonnement der
Wehrzeitung
« Schweizer Soldat »



Fischkleister

In Pulver, kaltwasser-
löslich zum Aufziehen
von Schelben und
Kleben von Plätzli
vorzüglich geeignet



Zu beziehen durch Scheiben-
lieferanten und Drogerien.

**Dändliker & Hotz AG.
Thalwil**

Leder- und
Riemenfabrik

Militärleder-
Lieferanten



Die begehrte Armbanduhr

Erhältlich in den Fachgeschäften

Mühlethaler, Bern, 0 F. 1:45; 5. Lt. Georgi 0 F. 1:48.

Fechten: Wm. Rüfenacht, Thun 16 Siege; 2. Oblt. Dalcher, Basel 13 Siege; 3. Hptm. Wyß, Bern 13 Siege; 4. Lt. Schmid Werner, Baden.

Schwimmen: Lt. Hegner, Bern 4:50,2; 2. Oblt. Fischer, Bern 5:26,3; Lt. Schmid, Baden 5:27; 4. Lt. Strähle, Bern; 5:29; 5. Oblt. Homberger, Biel 5:32.

Schießen: 1. Fw. Weber, Bern 20/179; 2. Oblt. Dalcher, Basel 20/177; 3. Oblt. Baeschlin 20/171; 4. Oblt. Coendet 20/170; 5. Hptm. Wyß 19/177.

Laufen: 1. Lt. Grisch 13:54,8; 2. Oblt. Fischer 14:23,7; 3. Oblt. Homberger 14:

55,7; 4. Hptm. Wyß 14:57; 5. Fw. Weber 15:01.

Gesamtklassement.

Auszug: 1. Oblt. Homberger, Biel, 36 Punkte! 2. Lt. Schmid Werner, Baden 40; 3. Oblt. Dalcher, Basel 41; 4. Lt. Strähle, Bern 43; 5. Oblt. Fischer, Bern 48; 6. Lt. Hegner, Bern 51.

Altersklasse: 1. Fw. Weber Emil, Bern, 20 Punkte (Tagessieger); 2. Hptm. K. Wyß, Bern, 42; 3. Hptm. Mischon, Bern 58; 4. Oblt. Bäschlin, Zch. 61; 5. Oblt. Dürst, Glarus 66.

Moderner Vierkampf.

Fechten: 1. Sdt. Uehlinger, Basel.

Schwimmen: 1. Kpl. Barth, Zürich 5:09,4. Schießen: 1. Oblt. Felder, Luzern 19/173. Laufen: 1. Gfr. Brand, Zürich 14:29,9.

Gesamtklassement.

Auszug: 1. Kpl. Barth, Zürich, 15 Punkte; 2. Sdt. Uehlinger, Basel 19; 3. Oblt. Felder, Luzern 19; 4. Gfr. Brand, Zürich 21; 5. Oblt. Schmutz, Bern 24.

Altersklasse: 1. Hptm. Herrmann, Zürich, 30 Punkte; 2. Kpl. Koller 44.

Dreikampf mit Marsch: 1. Lt. Appenzeller, 6 Punkte; 2. Kpl. Ammann 7 P.

Dreikampf mit Schwimmen: 1. Gren. Minder, 5 P.; 2. Kpl. Thiel 8 P.

Der wirtschaftliche Wiederaufbau in der UdSSR

Der Wiederaufbau des sowjetrussischen Eisenbahnnetzes erlaubte, früher erkannte Fehler des Verkehrswesens zu vermeiden und dasselbe nach den neuesten technischen Errungenschaften und rationellsten Ueberlegungen auszudehnen. Ebenso wichtig war es, die zerstörten Elektrizitätswerke zu erstellen. In kurzer Zeit wurde eine große Anzahl derselben wieder in Betrieb gesetzt, so daß ihre Energie u. a. auch wieder dafür verwendet werden konnte, die gleichzeitig errichteten neuen Förderanlagen der Gruben zu betreiben. Parallel damit war es auch möglich, die schwere Eisenindustrie wieder aufzubauen. Aus dem Donezbecken stammen nun die für die Eisenbahnen erforderlichen neuen Schienen, das Rollmaterial und namentlich die Lokomotiven. Die Erstellung der Elektro-

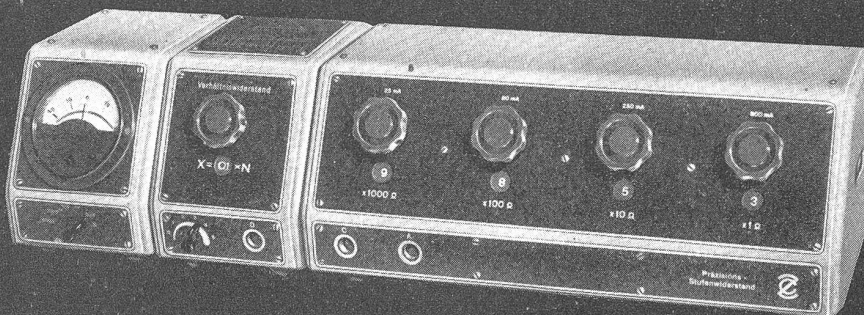
generatoren wurde besonders in Leningrad, in Moskau sowie in einigen Ortschaften des Donez gefördert.

Die im Verlaufe des Krieges gemachten Erfahrungen, sowie die erzielten technischen Verbesserungen beim Bau von Dieselmotoren für die Tanks, werden nun systematisch für den Bau von Schiffs- und Lokomotivdieselmotoren ausgewertet. Ein ähnlicher Auftrieb kam auch dem Bau von Werkzeugmaschinen zugute. Der rasche Aufbau brachte jedoch auch manche Mißstände mit sich. So konnten in der letzten Zeit in den sowjetrussischen Zeitungen immer wieder Artikel nachgelesen werden, in denen die technische Vervollkommnung der Arbeitsmethoden und des benützten Maschinenparks verlangt wurde.

Nach offizieller sowjetrussischer Ansicht

wäre die einheimische Industrie fähig, den Wiederaufbau mit eigenen Mitteln zu vollbringen. Allein sie würde unter diesen Umständen viel mehr Zeit dazu benötigen. Soll nun diese Zeit verkürzt werden, und zwar namentlich im Sektor des Wohnungs- und Städtebaues, dann ist eine Auslandhilfe unumgänglich. Obwohl die ersten Lieferungen nur im Rahmen gewährter Kredite erfolgen könnten, sind doch Aussichten vorhanden, daß die Erzeugnisse gewisser gut erhaltener Industriezweige, z. B. Erdöl und Raffinerieprodukte, Holz und dessen Halbfabrikate, bald an Zahlungs Statt geliefert werden können.

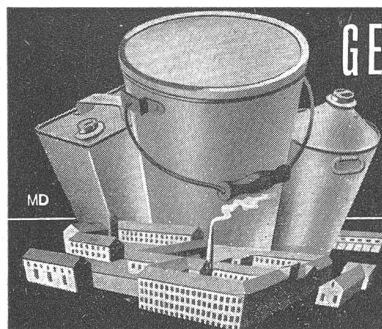
Die Koordination dieses riesenhaften Arbeitsprogrammes auf dem Gebiete der Kriegsproduktion und des Wiederaufbaues konnte bei allen großen, von der Union



Präzisions-
Messgeräte.

Stufenlos-
regulierbare-
Antriebe.

CONTRAVES A-G ZÜRICH



GEBR. HOFFMANN THUN

Tel. 23436 Thun

Blechpackungen in jeder Grösse
und Ausführung — Kartonnagen —
Blechersatz METALLO-Dosen